

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 86=106 (1940)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schreiten, die aus Mangel an Material längere Zeit nicht aktiv genug eingesetzt werden konnte.

Die Bombenraids der Russen auf fast alle Gegenden Finnlands und insbesondere auf die Hauptstadt, die Städte Hangö, Lahti usw. waren denn auch an der Tagesordnung und forderten viele Opfer unter der Zivilbevölkerung, ja sogar das Spital samt Personal und Insassen, da diese russischen Fliegerangriffe sich keineswegs auf militärische Ziele beschränken.

Einem solchen Raid ist auch das schwedische Dorf Pajala zum Opfer gefallen, was eine diplomatische Entschuldigung Russlands zur Folge hatte.

Die von den Russen an den verschiedenen Fronten und auch im Hinterland eingesetzten Fallschirmabspringer (z. T. in finnischen Uniformen), haben keinen Erfolg zu verzeichnen gehabt, da sie teilweise schon vor der Landung unschädlich gemacht wurden und zum Teil gefangen genommen werden konnten. Es scheint, dass diese neuartige Waffe wirklich nicht die Erwartungen erfüllt, die man in sie gesetzt hatte und dies sogar in einem Gelände, das ausserordentlich dünn bevölkert ist und demzufolge günstig für diese Art des Kampfes sein sollte.

Mit dem Fall Wiborgs treten auch schon die Möglichkeiten eines Friedensschlusses in den Bereich der Betrachtungen. B.

MITTEILUNGEN

Da die Veröffentlichung des **Bargeldverkehrs** der Feldpost in der Tagespresse zu irrigen Schlüssen über die von der Truppe ausgehenden Zahlungen führte, liess die Feldpostdirektion im verflossenen Monat Januar eine besondere Zählung durchführen. Das Ergebnis zeigt nun, dass **höchstens 0,33 Prozent** der von den Truppen durch die Feldpost versandten Beträge auf Soldersparnisse entfallen, die von Wehrmännern an ihre Familien gesandt wurden. Der weitaus grösste Teil der militärischen Geldsendungen betrifft Zahlungen der Kriegskommissäre, Quartiermeister und Fouriere für Bedürfnisse der Armee, Mietgelder für Motorfahrzeuge, Pferde usw. Feldpostdirektion.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende Todesfälle von Offizieren unserer Armee zur Kenntnis gekommen:

Hauptmann *Paul Offenhäuser*, geb. 1851, verstorben am 7. Febr. 1940 in Zofingen.

Inf.-Oberstlt. *Eduard Müller*, geb. 1887, gew. Kdt. Inf. Rgt. 49, verstorben am 9. Februar 1940 in Laufenburg.